

*Marta Eggert* in zwei Musikfilmen, einmal in der „Walzerkönigin“, ein andermal in „Maddalena“, einem Film aus der klassischen Periode mit den leuchtenden Namen Paganini und Rossini. Ferner wird man mit *Leo Slezak* die Abenteuer des Falstaff aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ auf der Leinwand erleben, sogar etwas von einer „Verfluchten Musik“ hören...

Eine Erweiterung der musikalischen Richtung treffen wir in dem Film „Liebesträume“ an, in dem eine zarte Liebesgeschichte und die Musik eines Liszt die Rolle spielen. *Renate Müller* und *Gustav Fröhlich* drehen die „Liebesleute“, dann wird man noch eine Gesellschaftskomödie von der Riviera „Die Entführung“ zu sehen bekommen, die das alte oder ewig neue Thema — ein Mann zwischen zwei Frauen — behandelt. *Käthe von Nagys* Film „Pompadour“, der in Wien gedreht wird, dürfte auch in der historischen Abwandlung des Liebesthemas nichts Neues bringen.

Bei den nächsten Filmen verbreitert sich der Leinwandhorizont: die große Ferne und das phantastische Erleben bilden Stoff für zahlreiche Filmstoffe. Der Fliegerfilm ist trotz der vielen Fliegerfilme der letzten Jahre immer noch ein Problem. An dem London-Film „Eroberung der Luft“ ist bemerkenswert, daß an der Kamera der Deutsche Hans Schneeberger arbeitet. Um aber gleich bei den Dingen, die über der Erde sind, zu bleiben, muß man von dem „Mann, der Wunder tut“ berichten. Einem Menschen wird die Gabe verliehen, Wunder zu wirken; seine Wünsche versteigen sich darauf, den Lauf der Weltkugel aufzuhalten. Der schöpferische Gedanke und seine Gefahren, der große Geist im kleinen

Menschen — alles das wird somit dieser Film berühren. Ein Film „Verschollen“ zeigt die Katastrophe eines Ozeanriesen, ein anderer Film „Das Dschungel ruft“ wird das Unbegreifliche und Unbesiegbare im modernen Abenteuerer begreiflich machen.

Die Kinobesucher, die Spannung um der Spannung willen lieben — und wer sollte nicht zu ihnen gehören? — werden in den Filmen „Der grüne Domino“ mit *Karl Ludwig Diehl*, in „Der Mann mit der Pranke“ und in dem Exotenfilm „Kopfjäger von Borneo“ die Seltsamkeiten einer fremden Welt schauen können. Eingeborene als Filmdarsteller — unbedingt zu bejahen, wenn man ihnen eine schlichte Handlung gibt und sich damit bescheidet, ihre Ursprünglichkeit als zeitliches und menschliches Dokument festzuhalten.

Einen Mord im Film zu zeigen — ist immer eine Sache, die wohl die gewünschte Gänsehaut erzielt und daher eines gewissen Erfolges sicher zu sein scheint. Zuerst sollte man wohl den in der Presse oft erwähnten *Forst*-Film „Mazurka“ mit *Pola Negri*, *Schönhals* und *Paul Hartmann* nennen, der die Verwicklungen eines Mordprozesses zeigt. Weiter ist noch der Film „Ausschlag auf Schweda“ mit *Marianne Hoppe*, *Klöpper* und *Hanna Waag* zu erwähnen, dessen Schwerpunkt des Geschehens auf die Auswirkungen eines Verbrechens gelegt wird.

Der Film „Das fremde Gesicht“ behandelt das Erbrecht eines Sohnes in einer Industriellenfamilie. Wahrheit gegen Verrat ist der Grundgedanke. Hier ist wohl auch noch der *Wessely*-Film „Episode“ einzureihen...

Bevor sich die neue Richtung den größten Filmen der Saison zuwendet, wird uns noch ein liebenswürdiger